

Abstract zur Anmeldung Momentum Kongress 2016

Praxisbericht „Arbeit und Leben“

von Stefanie Kern, MSc und Mag.a Gabi Tremmel

Beitrag zum Track #4: Macht sozialer Bewegung(en)

Alternativ Track#5: Klasse, Schicht und Verteilung

„Arbeit und Leben“

Eine Veranstaltungsreihe von AK und ÖGB Burgenland zur Zukunft der Arbeit

Wie wir arbeiten werden und wie sich dadurch unser Leben verändern wird, ist von vielen Entwicklungen abhängig. MitarbeiterInnen von AK und ÖGB Burgenland haben sich im Rahmen einer Projektgruppe zusammengefunden, um diese Entwicklungen zu bearbeiten und in Form verschiedener Veranstaltungen Stellung zu beziehen. Ziel ist auf Basis breiter Beteiligung der ArbeitnehmerInnen, Mitglieder und BetriebsrätInnen die Gestaltungskraft der Gewerkschaftsbewegung zu stärken – insbesondere in Bezug auf die Mitgestaltung der Zukunft der Arbeit. Zu diesem Zweck wurde das Konzept für ein Diskussionsforum samt Marke entwickelt, das AK und ÖGB über einen längeren Zeitraum begleiten soll (analog zu Veranstaltungsreihen und wiederkehrenden Formaten wie dem Dialogforum der AK NÖ oder den Stadtgesprächen der AK Wien) – mit der Möglichkeit durch diese Veranstaltungsreihe/Marke ein Schwerpunktthema über zumindest ein Jahr zu bespielen. Gewählt wurde der Titel „Arbeit und Leben“. Digitalisierung, Arbeitszeitverkürzung, Gesundheit, Migration, Partizipation und Bildung sind nur einige Beispiele, die im Laufe der Veranstaltungsreihe in Bezug zu Arbeit gesetzt werden sollen. Ganz bewusst wurde darauf verzichtet, jene Bezeichnungen zu übernehmen, mit denen auf Seiten der Arbeitgebervertretung und im Interesse des Kapitals Politik gemacht wird (zB Industrie 4.0). Im Zentrum unserer Politik steht die Frage nach einem guten Leben und gute Arbeit – und zwar unabhängig von technologischen Entwicklungen.

Gewerkschaftliche Antworten auf Taylorismus, Fordismus und Forderungen der Industriegesellschaft waren Arbeitszeitverkürzung, besserer ArbeitnehmerInnenschutz und betriebliche Partizipation der MitarbeiterInnen. Antworten, die an Aktualität nichts verloren haben, wohl aber an die Entwicklungen angepasst werden müssen. Um sich dieser Aufgabe zu nähern, braucht es nach Ansicht des Projektteams den kontinuierlichen Austausch und die Diskussion mit ExpertInnen aus der Wissenschaft und der Praxis. Die Herausforderung beim Auftakt der Veranstaltungsreihe (am 7. April 2016 in der Fachhochschule Pinkafeld) war es daher, für sehr unterschiedliche Zielgruppen ein sowohl inhaltliches

als auch methodisch vielseitiges Programm zu gestalten. Eine Herausforderung, auf die wir – angesichts der Ansprüche, die wir als Teil der Gewerkschaftsbewegung an uns selbst stellen – laufend treffen. Ob die Folgeveranstaltungen spezifischer auf einzelne Zielgruppen zugeschnitten werden sollen oder ob sich alle 3 Termine wieder an ein breites Publikum richten werden, ist noch zu planen. Grundsätzlich sind 3 weitere Termine im Jahresverlauf unter dem Dach „Arbeit und Leben“ fixiert: 1. Juni (Arbeit und Digitalisierung), 22. September (Arbeit und Zeit) und 1. Dezember (Arbeit und Gesundheit). Die Ausrichtung und die Inhalte der Folgetermine wurden bei der Auftaktveranstaltung in Workshops unter Beteiligung aller Gäste (FachreferentInnen, BetriebsrätInnen, KammerrätInnen, Studierende) erarbeitet. Trotz reger Diskussionen und aktiver Teilhabe bei der Auftaktveranstaltung bleibt die Herausforderung all jene Gruppen zu erreichen, die wir einbinden wollen – die wir mit den Themen wieder bewegen wollen.

Ganz im Sinne der Repolitisierung des Sozialen und der Verteilungsfrage im Allgemeinen wurde diese Veranstaltungsreihe – das gemeinsame Projekt „Arbeit und Leben“ von AK und ÖGB im Burgenland begründet. Wie es sich entwickelt und ob AK und ÖGB damit zumindest auf regionaler Ebene den Diskurs zur Zukunft der Arbeit besetzen und gestalten können, dazu soll der Praxisbericht (der wohl treffender ein Zwischenbericht sein wird) verfasst werden.